



Edith und Wolfgang Müller haben ein Herz für Tiere. Esel und Pferde sind ihre grosse Leidenschaft. Ebenso wie das Fahren mit dem Gespann auf der Strasse, das jedoch mit gewissen Risiken verbunden ist. jd

Auf dem Kutschbock sicher durch den Verkehr

Wolfgang Müller aus Grasswil ist oft mit seinem Pferdegespann im Verkehr unterwegs. Immer wieder erlebt er, dass Fahrzeuglenker nicht wissen, wie sie sich einem Gespann gegenüber verhalten sollen. Deshalb leistet er Aufklärungsarbeit, damit keine Unfälle geschehen, die durch Verständnis und Verständigung vermeidbar gewesen wären.

Region Die Situation ist gefährlich. Ein entgegenkommender Autofahrer sieht die Kutsche mit den vorgespannten Pferden, doch er nimmt den Fuss nicht vom Gas. Von hinten nähert sich ein Auto und setzt zum Überholen an. Knapp braust er an dem Pferdegespann vorbei und spurt knapp vor den Tieren wieder ein, damit er mit dem entgegenkommenden Automobilist nicht zusammenstösst. Die Ohren der Pferde zucken kurz verunsichert, doch sie ziehen brav weiter. «Genau solche Autofahrer haben es nicht begriffen.» Wolfgang Müller, der seit 26 Jahren mit der Kutsche auf der Strasse unterwegs ist, schüttelt fassungslos den Kopf. Der 60-jährige Grasswiler erlebt oft, dass andere Verkehrsteilnehmer keine Ahnung

haben, wie sie sich verhalten müssen. «Manche Automobilisten bringen auch kein Verständnis auf. Bei einer Hochzeit, einem Umzug oder einer Planwagengesellschaft sind die Gespanne gerne gesehen, an den restlichen Tagen sind sie ein strassenblockierendes Ärgernis». Wolfgang Müller und seine Frau Edith setzen sich dafür ein, den anderen Verkehrsteilnehmern einen neuen Blickwinkel auf das Geschehen zu eröffnen. «Immerhin sind wir lebendiges Kulturgut». Ein Pferdegespann sei langsamer und könne nicht schnell reagieren. Der Knackpunkt ist, dass die Pferde regelmässig und nicht nur zu speziellen Anlässen auf die Strasse müssen, damit sie Sicherheit im Strassenverkehr bekommen.

Pferde sind Fluchttiere

Die Tiere haben ihre Augen an der Seite des Kopfes. Sie sehen seitlich in einem viel grösseren Winkel als der Mensch. Pferde sehen manchmal etwas früher und erschrecken, bevor der Kutscher reagieren kann. Deshalb sollten gerade Velofahrer sich mit Klingeln und Rufen genug früh bemerkbar machen. Erschreckt ein Pferd, können verschiedene Dinge

passieren. Zum einen kann es nach vorne fliehen, also durchgehen. Es kann aber auch einen Satz seitwärts machen und ausschlagen oder steigen. Nachteilig für den Verkehrspartner ist es auch, wenn das Pferd eine Kehrtwende macht und direkt auf die Gefahr zuläuft. Fahrzeuglenker können verschiedene Vorsichtsmassnahmen ergreifen. Am wichtigsten ist, dass sie genügend Abstand halten und langsam fahren. Weiterhin ist es sinnvoll, bei Dunkelheit oder Dämmerung genügend früh abzublenden und unbedingt die Handzeichen des Kutschers oder des Reiters zu beachten.

Schutz durch Wissen

Müller will mit seinem Einsatz niemanden verurteilen. Das Ziel seiner Aufklärungsarbeit ist, dass keiner zu Schaden kommt, der unwissend nah auffährt, schnell überholt oder sich nicht bemerkbar macht. «Edith und ich hoffen, dass auch die Fahrlehrer in der Region sensibilisiert sind, auf Pferde zu achten. Und ihren Schülern beispielsweise auch beibringen, bei einem Pferd wegen dem Lärm nicht gerade den Gang zu schalten». Denn Pferde mit Reiter und ohne Kutsche dürfen nach dem Strassenverkehrsgesetz weder auf dem Trottoir noch auf dem Radstreifen reiten. Die Mehrheit der Verkehrsteilnehmer aber fahre rücksichtsvoll und erfreue sich ausserdem an dem schönen

■ **Pferdekutschen im Strassenverkehr – altertümliches Ärgernis oder schöne Tradition? Diskutieren Sie mit und schreiben Sie uns per Mail an: oberaargau@noz.ch**

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Vorlag ab, wofür dann entscheidet, ob diese publiziert sind und wenn ja, in den Onlineversionen auf Print.



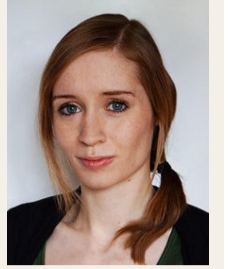
Mit dem Pferd auf die Strasse: Dank rücksichtsvollem Umgang ein schönes Erlebnis. jd

ÜBRIGENS

Tierparadies vor der eigenen Haustür

Die Tiervielfalt unseres Planeten ist einfach fantastisch. Google ist das ideale Werkzeug, wenn es darum geht Feriensehnsüchte zu wecken. Unter dem Suchbegriff «Afrika Tiere» kann sich mein Auge kaum an den Steppen mit den majestätischen Löwen, den Zebras und den Gnus sattsehen. Warum aber in die Ferne schweifen? Der Oberaargau hat genauso viel zu bieten. Bei der Familie Tschäppel in Huttwil können Wanderer ein Lamatrekking unternehmen. Das Ehepaar Wolfgang und Edith Müller aus Grasswil öffnet ihren Stall für Kinder und Erwachsene, die Esel kennenlernen möchten. Viele Bauernhöfe aus der Umgebung bieten Stallvisiten an, bei denen Kinder spielerisch Tiere erleben. Im Smaragd-Gebiet Oberaargau lassen sich entspannte Spaziergänge unternehmen, die Wunder gegen die Alltagshektik wirken.

Dabei entdecken besonders Glückliche vielleicht sogar einen kleinen Dohlenkrebs. An lauen Sommerabenden im Garten kann ich zu Hause in Walliswil den Fledermäusen bei der Insektenjagd zusehen. Beim Bad in der Aare begegnete mir schon mehr als einmal eine Schlange und an den Ufern lassen sich an den Baumstämmen Biberspuren entdecken. Die Region Oberaargau ist im wahrsten Sinne eine Naturschönheit - manchmal muss man einfach die Augen öffnen und noch einmal hinschauen.



Was ist Ihr tierischer Geheimtipp aus der Region? Wo erholen Sie sich im Oberaargau? Schreiben Sie mir (gerne auch mit Foto).

Jessica Dubach
jessica.dubach@noz.ch

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:



Holzmetal-Fenster Oeko-TREND 4000, das energiesparende Sanierungsfenster.

Bei uns in Lotzwil produziert und bei Ihnen zu Hause montiert.



Tel. 062 916 90 00 www.nyfelerag.ch

Vorhersage


Bis zum Samstag herrscht freundliches Spätsommerwetter. Es ist oft sonnig und sehr wahrscheinlich durchgehend trocken. Die Höchsttemperaturen schaffen mehr als 25 Grad. Am Sonntag nimmt die Schauer- und Gewitterneigung zu.

Biowetter

Vorerst überwiegen ganz klar die positiven Reize. Nur Menschen mit bereits zu niedrigem Blutdruck klagen mitunter über Schwindel und Abgeschlagenheit. Am Sonntag werden die Beschwerden und Probleme bei Wetterfühligkeit wohl etwas mehr.

Bauernregel

September warm und klar, verheisst ein gutes nächstes Jahr.



Sonne: Auf- und Untergang

6:45 Uhr 20:05 Uhr

Neumond: 01.09.2016

7:43 Uhr 20:38 Uhr

Bergwetter

4000 m -2°

3000 m 6°

2000 m 14°

1000 m 22°

Samstag

27°

15°

WordWide MM035

Sonntag

24°

16°



Sommer-Sale! 40% auf

alle Ausstellungs-Matratzen, Boxspringbetten, Naturholzbetten, Kommoden und Nachttische

sirona

Im Schlafzimmer zuhause

Sirona Aarwangen
Langenthalstr. 67
4912 Aarwangen
062 922 40 19

Offiziell geöffnet:

Montag - Freitag 09.00 - 12.00
13.00 - 18.00

Sonntag 09.00 - 16.00

ausgenommen: Schweiz / nur solange Vorrat